



**Oktober-Dezember**

Im Oktober besteht die letzte gute Möglichkeit, einen dicken Karpfen zu überlisten. Denn zu dieser Zeit fressen sich die Karpfen noch ihren Wintervorrat an. Daher sind sie jetzt relativ unvorsichtig. Außerdem ziehen sich zu dieser Jahreszeit die Friedfische in tiefere Wasserschichten zurück. Sie fahren nun langsam ihren Stoffwechsel herunter für den bevorstehenden Winter. Das bedeutet, sie bewegen sich weniger und fressen auch weniger, sind also schlechter zu befischen als in den Sommermonaten.

Die Monate im letzten Jahresdrittel eignen sich daher am besten zum Raubfischangeln.

Dieser Saisonabschnitt gehört hauptsächlich den Hechten, Barschen und Zandern. Diese Fische sind noch lange nachdem die Wassertemperaturen zu fallen beginnen aktiv. Das Angeln mit Köderfisch und Gummifisch ist in dieser Zeit besonders zu empfehlen. Da Forellen landesweit in Naturgewässern durchweg eine lange Winterschonzeit genießen, bietet sich das Fischen an kommerziellen Forellenteichen an. Dies ist immerhin eine gute Alternative, um auch im Winter flexibel zu fischen.



8° C Wassertemperatur stellt so eine Art „absolute“ Grenze dar, ab hier wird das Angeln allgemein sehr schwierig, denn jeder Fisch stellt sich mehr oder weniger auf die sinkenden Temperaturen ein, indem er weniger aktiv ist und weniger frisst. Nichts desto trotz: Angeln kann man immer, der Winter stellt eben nur eine besondere Herausforderung dar. Wer jetzt die Präsentation verfeinert und kleinere Ködergrößen wählt, kann immer noch Glück haben.



Diese Tipps wurden zusammengestellt von **Holger Aderkas**.

QUANTUM **SPECIALIST**  
Quantum Rollentechnologie



**Quantum Incyte**

Preisbewusste Frontbrems-Rolle aus dem Hause Quantum. Beeindruckend schlankes Gehäuse, das mit Aluminium-Seitenplatten mehr Stabilität erhalten hat. US-Quantum-Rollentechnologie für Einsteiger.



Art.-Nr. 9964-103



info-de@zebc-europe.com  
www.zebc-europe.com



*Fantastic World of Fishing*

**ERFOLGREICH ANGELN!**

Folge A3: Wann beißt was im Süßwasser?



**Auf durch ein erfolgreiches Angeljahr!**

Jede Jahreszeit hat ihren ganz besonderen Reiz in der Angelei. Es gibt eigentlich keinen Tag im Jahr, wo nun wirklich kein Schuppen-träger zu fangen wäre. Aber um erfolgreich auf Fischwaid zu gehen, sollte man flexibel sein und sich den Klima- und Wetterbedin-gungen jeweils anpassen. Dazu gehören sowohl das Beangeln unterschiedlicher Fischarten, unterschiedlicher Gewässer als auch der Einsatz vielfältiger Köder und Techniken. Es gibt zwar Angler, für die es ein besonderer Reiz ist, seine Lieblingsfischart auch in an für sich ungeeigneten Jahreszeiten zu überlisten (z.B. Karpfen im Winter), aber dieser erheuzige Ansatz bleibt vorwiegend den Spezialisten vorbehalten.



**Biorhythmus der Fische kennen**

Das Wissen um die biolo-gischen Zusammenhänge ist dabei von großem Vorteil, denn die Fische verhalten sich nicht das ganze Jahr über gleich. Jede Fischart hat ihre Zeiten fürs Laichen, für vermehrte Fut-teraufnahme und Ruhephasen, jeweils in Abhängigkeit vom Gewässer und eben der Jahreszeit. In diesem Faltblatt finden Sie einen kurzen Überblick, der der Orientierung dienen soll.



**Januar-April**

Januar und Februar gehören zu den schwierigsten Angelmonaten über-haupt. Da die Wassertemperaturen sehr niedrig sind, haben alle Fische einen herabgesetzten Stoffwechsel und sind auf Ruhe eingestellt. Sie schwimmen wenig umher und neh-men kaum Nahrung auf. Leben kommt erst wieder ins Wasser ab einer Temperatur von ca. 8°C. Die Temperaturschwankungen des Wassers sind dabei von der Art des Gewässers abhän-gig. So erwärmt sich ein kleines, flaches Gewässer schneller als ein großes, tiefes.



Die Schleie – ein klassischer Fisch des Frühjahrs

**Bewegtes Wasser suchen**

In den beiden ersten Monaten des Jahres lohnt es sich am ehes-ten in Flüssen oder Kanälen zu fischen, wo das Wasser in stän-diger Bewegung ist. Raubfische, wie Hechte oder Barsche, stellen dabei das Hauptziel dar, sofern an dem betreffenden Gewässer keine Schonzeit herrscht. Im März und April, wenn die Temperaturen steigen, nimmt sowohl die Zahl der Möglichkeiten zu, als auch die der Fangaussichten. Nun kann man es auch in stehenden Gewässern probieren sowie in kleineren Flüssen. Das natürliche Nahrungsangebot nimmt nun zu, die Fische finden wieder Insekten und andere Kleintiere, sodass sie aktiver auf Nah-rungssuche gehen und mehr umher schwimmen.



Schleien, Rotaugen, große Brassen und auch schon mal den einen oder anderen Karpfen. Diese Fische finden jetzt noch kein Überangebot an Nahrung, sie sind hungrig und dadurch leichter zu überlisten.

Zu dieser Zeit macht das Angeln auf Raubfische jedoch wenig Sinn, weil die Fische anfangen zu laichen, in ungefähr folgen-der Reihenfolge: zuerst Hecht, dann Zander und Barsch. Das Laichen von Zander und Barsch kann sich bis in den Juni hin-ziehen, ist aber auch stark vom Gewässer abhängig. Zu dieser Jahreszeit ist es sehr empfeh-lenswert, es auf Friedfische zu versuchen, besonders auf

**Mai-September**

Im Zeitraum Mai bis September bieten sich alle Möglichkeiten der Fischerei im Süßwasserbereich, d.h. es können alle Arten beangelnt werden. Sowohl Friedfisch als auch Raubfisch. Die Mo-nate Mai und Juni zählen zu den bes-ten Raubfischmonaten. Da die Fische während der Laichzeit keine Nahrung aufgenommen haben, beginnen sie jetzt wieder zu rauben und zu fressen, um zu Kräften zu kommen. Dies bietet dem Raubfischangler sehr gute Fangaussichten, gerade im Kunstköderbereich, da die Fische jetzt sehr aggressiv reagieren.



**Laue Aalnächte im Sommer**

Die Sommermonate sind außerdem die beste Zeit um auf Aal zu angeln. Zu dieser Zeit macht das Nachtangeln am meisten Spaß. Besonders fangsicher sind warme Gewitternächte oder schnell ansteigendes Wasser durch Regenfälle. Ferner ist im Sommer Hochsaison für Karpfen-angler, sowohl bei Tag als auch bei Nacht. Diese Fische reagieren besonders auf die ansteigen-ten Temperaturen, d.h. ihr Stoffwechsel erhöht sich, sie schwimmen mehr umher, verbrauchen dadurch mehr Energie und fressen demzufolge auch mehr.

Ab einer Wassertemperatur von über 22° jedoch kommen die Karpfen in Laichstimmung und stellen das Fressen ein. Darüber hinaus sinkt bei höheren Wassertemperaturen der Sauerstoffgehalt im Wasser, besonders in kleineren, flachen Gewässern ist dies oft der Fall, was dazu führt, dass die Fische träge werden und nicht mehr fressen wollen.

Alle, die generell gerne auf Raubfische angeln, sollten sich im Sommer einen Vorrat an Köder-fischen fangen, denn auch die kleinsten Fische beißen jetzt am besten. Köderfische lassen sich prima für den späteren Gebrauch einfrieren.



Prächtiger Kar-pfen, eine beliebte Beute bei nächtlichen Ansitzen im Sommer.